

Abschied beim Sängerfrühschoppen im Autohaus Fries

# GV Frohsinn löst sich auf

**Käfertal.** Lieder der Freude erklangen beim traditionellen Sängerfrühschoppen im Autohaus Fries. Doch es war auch ein bisschen Wehmut dabei. Denn für zwei Chöre war es zugleich ein Abschied. Zum 18. Mal bewirtete Familie Fries die Käfertaler Sänger. Norbert Fries hatte den Sängerfrühschoppen 1993 ins Leben gerufen. Sein Sohn, Stefan Fries, begrüßte die große Sängerfamilie in der Werkstatt an der Ladenburger Straße. Ein ganz besonderer Gruß galt den 150 Sängern, ihren Dirigenten und den zahlreichen Ehrengästen.

Mit einem fröhlichen „Sängergruß“ stimmte der Männerchor des SGV „Freundschaft“ unter Leitung von Volker Schneider an zu einem kleinen Konzert mit vier Chören aus drei Käfertaler Gesangvereinen. Die Vereinsvorsitzenden dankten Familie Fries für die Gastfreundlichkeit. Sie seien sehr gerne gekommen, auch wenn dieses Mal etwas Wehmut mitschwinge. Denn Ende des Jahres wird sich der Gesangverein „Frohsinn“ abmelden. „Dies trifft uns Käfertaler hart, hat doch der „Frohsinn“ über die Jahre uns viel gegeben“, sagte Ulrich Mosemann, Vorsitzender der Chorgemeinschaft Eintracht-Sängerbund.

Auch die Chorgemeinschaft war das letzte Mal dabei. Der Gesangverein will sich „neu konsolidieren und umstrukturieren, alte Dinge hinter sich



Der Sängerfrühschoppen im Autohaus Fries fand zum 18. Mal statt. Für den Frohsinn und die Chorgemeinschaft hieß es Abschied nehmen.

Bild: Rittelmann

lassen und neue Akzente setzen“, so Mosemann. „Flieg junger Adler ...schau nur nach vorn und nicht zurück“, sang der stimmungsgewaltige Männerchor der Chorgemeinschaft unter Leitung von Dietrich Edinger. Der gemischte Chor der „Freundschaft“ ließ eine „Hymne an die Zukunft“ erklingen.

Mit dem Gefangenenchor aus der Oper „Nabucco“ verabschiedete sich der „Frohsinn“ mit Dirigent Albrecht Wunderle von der Sängerfamilie, die stehend applaudierte. Nicht nur den

Sängern, sondern auch den Zuhörern standen Tränen in den Augen. Der Entschluss, den Chor zum Ende des Jahres abzumelden, sei nicht leicht gefallen, doch das Alter mache den Sängern zu schaffen, sagte die Vorsitzende, Susi Schramm. Nach 113 Jahren aufzuhören, tue ihr „unendlich leid“. „Der 1897 gegründete Frohsinn ist der älteste Verein in Käfertal und ein guter Verein“, sagte Schramm.

Bei Knöchel und Leberknödel mit Kraut saß die Sängerfamilie noch lange beisammen. ost